

23-12-06 Wanderung Felsenheimer: Gelterkinden-Rünenberg

- Organisator: R. Schaub
- Treffpunkt: Dorfplatz Frenkendorf
- Teilnehmerzahl: 8 Personen
- Transportmittel: ÖV
- Wanderbericht: Willy Walter

- Beschreibung

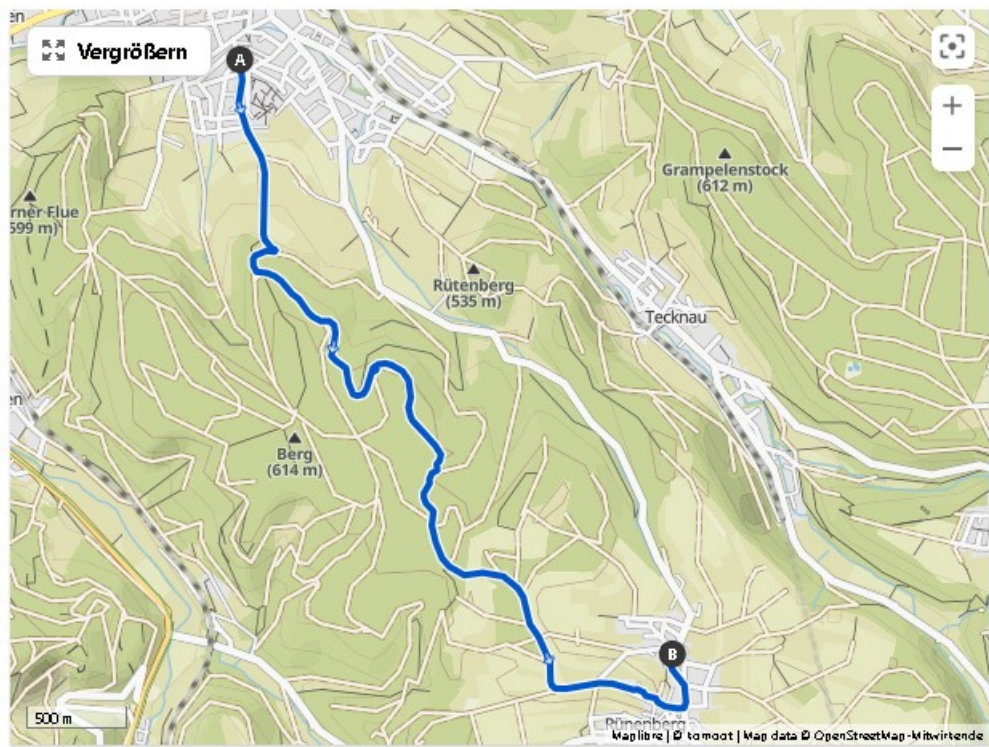
- 08:55 Besammlung Dorfplatz
- 09:14 Zugfahrt nach Gelterkinden
- 09:30 Fussmarsch zum COOP, Gelterkinden
- 09:35 Kaffee/Gipfeli im Bistro „Bürgi Beck“
- 10:05 Beginn der Wanderung
- 10:30 Zwischenhalt
- 11:00 Aperohalt in der Jägerhütte
- 11:30 Fortsetzung der Wanderung
- 12:30 Mittagessen im Bistro „Althaus“, Rünenberg
- 13:50 Rückfahrt mit Bus und Bahn

- Besonderes:

- 8 Felsenheimer waren es heute am Treffpunkt
- Wieder einmal folgte als erstes der Fussmarsch zum Bahnhof Frenkendorf.
- Auch die Schwierigkeiten am Billettautomaten erlebten wir nicht zum ersten Mal. Doch alle schafften es und keiner musste schwarz nach Gelterkinden fahren, oder darf man „Schwarzfahrer“ auch nicht mehr sagen?
- In Gelterkinden folgte der Marsch zum Kaffee-Halt. Nach 5 Minuten im Bistro „Bürgi Beck“ beim COOP war es schon soweit. Für Kaffee und Gipfeli durften wir uns heute bei Ernst bedanken.
- Nun ging unsere Wanderung los und da alle wussten, dass unser Ziel Rünenberg sein wird, war auch allen bewusst es wird viel aufwärts gehen. Bereits im Dorfe fing es an, die Brühlgasse hinauf am Schulhaus „Hofmatt“ vorbei dem Wald entgegen. Ein kleines Bächlein auf der linken Seite wurde unser Begleiter mit dem kleinen Unterschied, es durfte friedlich hinablaufen wir aber deutlich anstrengender hinauf. Franz fand sogar seinen Namen, „Köpflibächli“, nicht einmal Komoot wusste dies. Nach einer halben Stunde Wandern gab es eine Verschnaufpause, eine schöne Aussicht auf das Vollbrachte hinunter nach Gelterkinden wurde uns geboten. Weiter gings bergwärts durch den Wald aber schon mit deutlich angenehmerer Steigung. Und nach nochmals 30 Minuten wars fürs erste geschafft, Aperohalt nach einer Stunde „bergsteigen“.
- In der Jägerhütte von Gelterkinden war Aperozeit. Natürlich hatte wieder die Wanderleitung Weisswein und etwas zum Knabbernalles hochgetragen für uns alle. Vielen Dank dafür an René.
- Die Wanderung ging weiter, denn wir waren noch lange nicht in Rünenberg. Aber wenn wir zurückdenken waren wir auf diesem Abschnitt dauernd in der Erholungsphase. Gemütlich sehr leicht aufwärts, dann eben und so an der Rünenberger Waldhütte vorbei, die bei vielen „Felsenheimer-Erinnerungen“ hervorruften, und zum Schluss sogar noch abwärts nach Rünenberg. Ziel erreicht nach einer knappen Stunde, ab Aperohalt gerechnet.
- Mittagessen im Bistro „Althaus“, nur Insider kennen dieses Beizli und natürlich unser René. Wer es nochmals besuchen möchte: Es befindet sich im Althausweg und Voranmeldung wäre aber ganz sicher nötig. Als ich ein paar Schritte später meinen Kameraden folgen

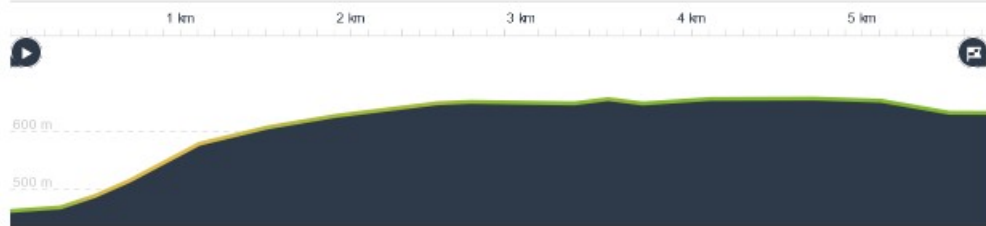
wollte kam ich ins Zögern, ich hatte das Gefühl ich sei falsch und stehe schon in der Küche, aber ich war richtig. Im Gang war eine kleine Küche eingerichtet und von dort ging es ins Stübchen. Im Stübchen war für uns gedeckt. Unsre nette Serviertochter bat uns sofort Getränke zu bestellen sie sei nicht mehr so schnell und könne dann langsam mit dem Bedienen beginnen. Sie klagte über ihre lädierten Knie, ihr gesetztes Alter war auch nicht zu übersehen. Die wenigsten von uns waren älter als sie, wenn überhaupt. Als alle eingedeckt waren kam der grüne Salat, der zum Glück neben uns auf einem Tisch vorbereitet bereitstand. Anschliessend folgte der Hauptgang, Braten mit Kartoffelstock, Sauce und Gemüse. Franz hatte erbarnten mit der Serviertochter und vielleicht auch ein Bisschen mit uns. Er wollte, dass alle warm und miteinander essen können. Also liess er die Dame in der „Küche“ schöpfen und war persönlich für den Service zuständig. Das Essen schmeckte ausgezeichnet, es gab von allem auf Wunsch noch „Supplement“, doch durfte Franz nur mich noch einmal bedienen. Nach der Frage wo denn der Abwasch sei, sagte sie im ersten Stock. Wir boten ihr an Franz könne dies auch gerade noch erledigen, schliesslich sei er dies von zu Hause gewohnt. Sie winkte aber sofort ab, ihr Mann könne auch noch etwas machen: „Süscht gitt's für ihn nütt Z'Nacht“! So war Franz seinen Job wieder los und er durfte mit uns Kaffee mit einem Schnäpsli dazu geniessen und Dessert folgte ja auch noch. Apropos Dessert, jetzt weiss auch Franz Soland was eine Punschkugel ist. Eine sehr tolle Idee dieses Beizli, mir persönlich hat es richtig Spass gemacht und das Essen war sehr gut. Beim Abschied konnten alle noch schnell in die Töpfe schauen, die Pfanne mit dem Kartoffelstock war wirklich noch zur Hälfte gefüllt. Vielleicht können wir, dieses Bistro nochmals bei einer Wanderung berücksichtigen, denn wir waren erst die dritte Wandergruppe dieses Jahr und die Einheimischen kommen laut Aussage sowieso nicht zu ihr. Wer weiss, wäre schön wens nochmals klappt, aber allzuviel Zeit dazu bleibt uns vermutlich nicht mehr.

- Mit der Busfahrt von Rünenberg, Unterdorf nach Gelterkinden und der anschliessenden Zufahrt nach Frenkendorf ging es nach Hause. In Liestal durften wir noch Umsteigen, sogar ich machte noch die Fahrt nach Frenkendorf mit, damit ich den Schlummertrunk beim „Sömmi“ ja nicht verpasse.
- Ein toller Wandertag ging wieder zu Ende, die Erinnerung ans Bistro „Althaus“ bleibt sicher bei vielen sehr lange hängen.



TOURENPROFIL

Klick und zieh mit der Maus über das Profil, um die Statistiken für einen Bereich zu sehen.



- ▲ **Höchster Punkt** 660 m
- ▼ **Niedrigster Punkt** 460 m



